bewegt 3/20

REFORMIERTE KIRCHE
OSTERMUNDIGEN

MONATSZEITSCHRIFT – AUSGABE MÄRZ 2020

BILD: MATTHIAS JÄGGI

USA oder Switzerland?

Was sind 2020 Sekunden, gemessen an meiner bisherigen Lebenszeit, die mittlerweile bald zwei Milliarden Sekunden beträgt! Was kann sich schon Wegweisendes in einer halben Stunde meines Lebens ereignen? – Fast alles, wenn ich etwa an unbeeinflussbare Schicksalsschläge denke.

Aber an dieser Stelle soll es um jene Momente gehen, während denen ich in meinem Leben aktiv Entscheidungen getroffen und Weichen gestellt habe. Sind diese Entscheide herangereift, waren sie wohlüberlegt oder eher intuitiv?

Wie wäre mein Leben verlaufen, wenn ich in gewissen Schlüsselmomenten oder bei Begegnungen mit Menschen anders entschieden hätte? Zum Beispiel damals, als ich noch keine 20 Jahre alt war: Ich befand mich auf dem Weg nach Zürich, wo ich in Ausbildung zur Krankenpflegerin war. Ich trank noch eine Tasse Kaffee im Bahnhof. Dabei kam ich mit einer Amerikanerin ins Gespräch. Sie stammte aus Chicago und war dort in einer grossen Klinik tätig. «Komm nach Chicago, arbeite bei uns!», so oder ähnlich sagte sie mit grosser Empathie und gab mir ihre Adresse. Ich trug sie lange mit mir herum. Soll ich den Schritt wagen? Ich schaute im Atlas, wo dieses Chicago liegt, stellte mir vor, wie ich am Flughafen ankäme, und sich das Versprechen der Unbekannten in Luft auflösen würde. Nun, ich entschied mich damals gegen Chicago. Heute frage ich mich manchmal: Wie wäre solch ein ganz anderes Leben verlaufen? Wäre ich dort auch so zufrieden und glücklich geworden, wie ich es jetzt bin?

Myrtha Schwarzenbach, Sozialdiakonin

SAATGUT IST LEBEN 2

Brot für alle hilft, dass das lokale Saatgut von Bäuerinnen im Süden nicht von Hochleistungssorten aus dem Norden verdrängt wird.

VERANSTALTUNGEN 5 – 7

Die Dichternonne Silja Walter, die Saatgut-Hüterin Juana Vasquez, Frauen aus Simbabwe: Lassen Sie sich inspirieren.

Im Jahr **2020** erzählt Ihnen «bewegt» auf Seite 1 von Erlebnissen, die etwas in **2020** Sekunden oder gut 30 Minuten im Leben der Schreibenden bewirkt haben.

Saatgut ist Leben

Die bäuerliche Landwirtschaft lebt seit jeher von lokalem Saatgut. Anders die industrielle Landwirtschaft: Sie produziert mit oft gentechnisch veränderten Hochleistungssorten und versucht zudem, mit Gesetzen die Weiterverwendung von lokalem Saatgut zu bekämpfen.

«Die Gewinnung von Saatgut war bei uns immer in der Hand der Bäuerinnen, die ihr Wissen an ihre Töchter weitergegeben haben. Dass dies nun plötzlich verboten sein soll, ist absurd», sagt die Landwirtin Ruth Nganga aus Kenia, nachdem sie vom neuen Sortenschutzgesetz in ihrem Land erfahren hat. Gesetze wie dieses werden unter dem Druck von Agrarkonzernen in vielen Ländern Afrikas, Lateinamerikas und Asiens eingeführt. Unter dem Vorwand, den Saatgutsektor zu modernisieren und das geistige Eigentum der Züchter/innen zu schützen, wird den bäuerlichen Familien verboten, Saatgut, das sie aus ihrer eigenen Ernte gewonnen haben, wieder zu verwenden, zu tauschen oder zu verkaufen.

Weltweit produzieren Kleinbauern und Kleinbäuerinnen über 70 Prozent der Nahrungsmittel. Mit ihrem Wissen und kontinuierlich weiterentwickelten Anbaumethoden sorgen sie für Artenvielfalt und passen ihre Produktion den veränderten klimatischen Bedingungen an. Ihr Saatgut ist resistenter gegen Schädlinge, Trockenheit oder salzhaltige Böden als industriell produziertes. Für viele bäuerliche und indigene Gemeinschaften im Weltsüden sind Säen und Ernten ausserdem eng verwoben mit ihrer Spiritualität. Auch aus biblischer Sicht ist die Saat Geschenk Gottes und deshalb gemeinsames Gut.

Wo die Agrarindustrie durchsetzt, dass nur noch zertifiziertes Saatgut verwendet werden darf, kommt es zu absurden Situationen: 2012 zum Beispiel liess die kolumbianische Regierung 70 Tonnen Reis öffentlich zerstören, weil dadurch die damals neu verabschiedeten Saatgutgesetze verletzt worden seien.

Doch es tut sich auch etwas zu Gunsten der bäuerlichen Landwirtschaft: 2018 verabschiedete die UNO die Deklaration für die Rechte von Bauern und Bäuerinnen. Das Recht auf Saatgut ist dort stark verankert. Brot für alle und Fastenopfer setzen sich mit ihren Partnerorganisationen im Norden und Süden dafür ein, dass die Deklaration umgesetzt wird. *bfa/mj*

BILD: BFA/FO

DANKE FÜR IHRE SPENDE

Die Reformierte Kirche Ostermundigen unterstützt in der Passionszeit Menschen in **Guatemala** und im **Südsudan.** Im Fokus des ökumenischen Guatemala-Projekts steht das Recht auf Nahrung. Im Südsudan-Projekt steht die Friedensförderung im Zentrum. Ein schwerer Konflikt hat die staatlichen Strukturen zerstört; Kirchen leisten Trauma-Arbeit, lindern Hunger, bilden Hebammen aus und tun vieles mehr. Überweisen Sie Ihre Spende an: Brot für alle, 3001 Bern, PC 40-984-9, IBAN CH95 0900 0000 4000 0984 9, Vermerk Guatemala/835.8070 oder Südsudan/179.1001.

ZU GAST

BILD: BFA/FO

Juana Vásquez, Guatemala

Juana Vásquez Arcon engagiert sich als regionale Koordinatorin von «Komon Ajq'ijab». Die Organisation arbeitet für den Schutz des einheimischen Saatguts und der Medizinalpflanzen. Juana Vásquez ist selber «Ajq'ij», spirituelle Führungsperson der Maya.

*Sonntag, **29. März,** 9.30 Uhr: **«Saatgut ist Leben». Gottesdienst** mit Juana Vásquez, Guatemala, sowie Matthias Jäggi, Pfr., Myrtha Schwarzenbach, Katechetin und der KUW 7. Klasse. In der ref. Kirche. Ob. Zollgasse 15. Anschliessend Apéro.*

AUSSERDEM

*So, **15. März,** 9.30 Uhr: **Ökumenischer Gottesdienst** zur Kampagne 2020 von Brot für alle und Fastenopfer.*
In der kath. Kirche, Ob. Zollgasse 31.
VGL. SEITE 5 GOTTESDIENSTE

*Sa, **28. März,** ab 11.30 Uhr: **Pastaessen** in der kath. Pfarrei Guthirt. Ohne Anmeldung. Erlös zu Gunsten von Fastenopfer.*

*Sa, **4. April,** ab 11.30 Uhr: **Suppenessen** im ref. Kirchgemeindehaus. Ohne Anmeldung. Erlös zu Gunsten von Brot für alle.*
VGL. SEITE 6 KIRCHE UND WELT

*Der **Fastenkalender 2020** geht den Fragen nach: Was nährt mich? Wer nährt die Welt? Er liegt in den Kirchen auf. Bitte bedienen Sie sich!*

Den Himmel gegessen

Silja Walter war Dichterin und Nonne. Auf wenigen Quadratmetern suchte sie konsequent nach dem Absoluten. Zu ihrem 100. Geburtstag entstand eine Musik- und Theaterproduktion, eine Art Reise ins Innere der Benediktinerin. Am 13. März ist die Inszenierung in Ostermundigen zu sehen.

Silja Walter wurde am 23. April 1919 als zweites von neun Kindern in Rickenbach bei Olten in die bedeutende Schriftsteller- und Verlegerfamilie Walter hineingeboren. Nach dem Lehrerinnenseminar in Menzingen ZG studierte sie Literatur in Fribourg und Basel. Wegen einer lebensbedrohlichen Lungenerkrankung musste sie ihr Studium jedoch abbrechen. Während dieser Krankheitsphase erschien ihr Lyrikband «Die ersten Gedichte». Nach einem Berufungserlebnis am Schwarzsee bei Zermatt trat Silja Walter im März 1948 in das Benediktinerinnenkloster Fahr ZH ein.

Das Leben von Silja Walter war anders, als man sich das Leben einer Nonne vorstellt. Kein stilles Leben in Anbetung und Ruhe. Im Gegenteil: Sie musste sich einfügen in eine hierarchisch-menschliche Gemeinschaft und sich beugen unter für die heutige Zeit unverständlich strenge Regeln. Sie selbst dazu:

«Kloster geht der Nonne nicht nur an die Haut, nicht nur ans Mark, nicht nur an ihren Verstand. Kloster geht mir zu allermeist und direkt an meinen Hochmut.»

Der Balanceakt im Spannungsfeld von Glaube, Disziplin und Kreativität war herausfordernd für Silja Walter. Sie hat die Kirche, deren Hierarchien und die Beziehung zu Gott stets hinterfragt.

«Ich muss zur Beichte. Mit Pater Jerome wird es schwierig sein. Ich habe ihn letztes Mal gebeten, aus dem Beichtstuhl herauszukommen. Ans Holzgitter hinter dem roten Behang knie ich nicht mehr. – Ich habe Pater Jerome meine Abneigung, meinen inneren Protest gegen meine bis anhin pflichtgemäss geübte Beichte bekannt. Pater Jerome schweigt. Keine Diskussion in der Beichtkappelle. Gut, habe ich gedacht. Dann muss ich mir selber eine Theologie der Beichte zurechtlegen.»

BILD: ZVG

Silja Walter, 1919–2011, lebte 62 Jahre im Benediktinerinnenkloster Fahr ZH.

Für die Verleger-Tochter, die als junge Lyrikerin bereits in aller Munde war, galt es vieles aufzugeben. Ihre Inspiration zum Schreiben blieb nach dem Klostereintritt während drei Jahren aus. Trotzdem harrte die hochbegabte Schriftstellerin aus. Sie erfand sich in der Enge des geschlossenen Klosters mit ihrer verblüffend frischen, inspirierten Denkweise und Kreativität immer wieder neu.

Ihr lebenslanges, leidenschaftliches Begehren war das Einswerden mit dem Absoluten, dem Göttlichen. Schreibend teilte sie der Aussenwelt mit, was sie auf dieser Suche vorfand.

«Das Schreiben ist vor allem ein Melden-Müssen. Ich muss melden, denn ich habe etwas entdeckt.» – «Es gibt das Mächtige, das Übermächtige Andere, so zart wie gar nichts, so zart, so leise wie nichts in der Welt. Auf der ganzen Erde, Sternenhimmel eingeschlossen, gibt es nichts so Leises, Denken, Fühlen und Lieben eingeschlossen, es ist noch unsäglich leiser, und doch hat es die Weltscheibe gesprengt.»

Silja Walter spielte theologische und säkulare Spiritualität nicht gegeneinander aus. Sie bezog sie aufeinander. Sprachbewusst suchte sie eine neue Ausdrucksform. 1982 sagte sie in einem viel beachteten Radio-Gespräch mit ihrem Bruder, dem Schriftsteller Otto F. Walter:

«Ich kann das Absolute nicht beschreiben. (...) Trotzdem bemühe ich mich immer wieder, einen Ausdruck dafür zu finden. (...) Ich bemühe mich um das Finden von neuen Bildern, Symbolen (...). Aber da bleibt trotzdem eine Unzulänglichkeit. Unter dieser Unzulänglichkeit, über Gott reden zu können, leide ich.»

Durch dieses Bemühen öffnet Silja Walter weite Räume, die nicht durch das Etikett «religiöse Literatur» eingeengt werden können. Mit über 60 Werken hat Silja Walter eines der reichsten Oeuvres der Schweizer Literaturgeschichte vorzuweisen. Es umfasst nicht nur Lyrik, Prosabände und Romane, sondern auch Festspiele, Oratorien und wichtige theologische Texte. 2011 starb Silja Walter im Kloster Fahr. *himmelgegessen.ch/mj*

*Sonntag, **1. März,** 17 Uhr: **«Eine gute halbe Stunde». Abendgottesdienst** mit Texten von **Silja Walter.** Mit Pfr. Matthias Jäggi. Der Kirchenchor singt Motetten aus dem 20. Jahrhundert. Apéro.*

*Freitag, **13. März,** 19.30 Uhr: **Ich habe den Himmel gegessen* – eine Reise ins Innere von Silja Walter.** Mit Christine Lather, Schauspiel und Gesang, sowie Felix Huber, Komposition und Piano. Anschliessend Apéro. Eintritt frei, Kollekte. In der kath. Pfarrei Guthirt, Ob. Zollgasse 31. Mehr: himmelgegessen.ch.*

** Mit «Ich habe den Himmel gegessen» bezeichnet Silja Walter, was für sie in der Eucharistie geschieht.*

BILD: ZVG

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Auch in Ostermundigen.

Steh auf und geh!

«Ich würde ja gerne, aber …» – Das denken oder sagen wir oft. Damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden am Weltgebetstag ein, solche Ausreden zu überwinden.

«Steh auf! Nimm deine Matte und geh!», sagt Jesus zu einem Kranken. Mit ihrer Liturgie zum Weltgebetstagsgottesdienst lassen uns die Simbabwerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung. Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen, wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement für bessere Lebensbedingungen. *Rahel Burckhardt*

Am Freitag, ***6. März 2020,*** *lädt das Weltgebetstag-Team Ostermundigen Sie herzlich ein zur* ***ökumenischen Feier*** *in der katholischen Kirche Guthirt. 18.15 Uhr,* ***Köstlichkeiten aus der Küche Simbabwes*** *im Guthirtsaal; 19.15 Uhr,* ***Gottesdienst*** *und Einblick in das Land.*

Aus dem Kirchgemeinderat

Ein grosses Merci!

Von Mitte Oktober 2019 bis Mitte Februar 2020 kamen bei Gottesdiensten und Abdankungen (A) folgende Kollekten zusammen: Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS), Urbevölkerung in Indien, 297.–; Schweizerische Bibelgesellschaft, 379.–; Parkinson Schweiz, 381.– (A); Pro Juventute, 176.–; kirchlicher Sozialdienst der Ref. Kirche Ostermundigen (RKO), 869.– (A); Renovation der ref. Kirche Einsiedeln, 264.–; SRK-Ambulatorium für Folter- und Kriegsopfer, 526.–; Médecins sans frontières, 198.– (A); pfarramtliche Hilfskasse der RKO, 598.–; Jugendarbeit der RKO, 313.– (A); Menschenrechtsarbeit von ACAT Schweiz, 822.–; pfarramtliche Hilfskasse der RKO, 807.– (A); HEKS, Hilfe schenken, 365.–; Frauenverein Ostermundigen, 606.– (A); Mutterkind-Haus, Wasen, 206.–; HEKS, Kinder in Syrien, und Papilio/Paxion, Flüchtlinge in der Schweiz, 1229.-; Tel. 143, Dargebotene Hand, 344.-; Tagestreff Ostermundigen, 317.- (A); Passantenhilfe der Heilsarmee, 504.–; Altersarbeit der RKO, 310.– (A); Terra Vecchia, 430.–; Christlicher Friedensdienst (cfd), 238.–; Mission 21, Bibeluniversität in Costa Rica, 233.–; Selbsthilfe BE, 315.–.

nachrichten

ÜBER 2000 SEITEN

In der Titus-Kirche der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt wurde im Februar während elf Tagen die gesamte Bibel vorgelesen, von 1. Mose 1,1 bis zu Offenbarung 22,21. Gelesen wurde jeden Tag von sieben bis 21 Uhr. Insgesamt hatten sich rund 50 Personen fürs Vortragen angemeldet. Beim Lesen sei eine berührend intime Atmosphäre entstanden, sagen die Organisatoren. REF.CH

STERBEHILFE

Die Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren hat sich darauf geeinigt, dass inhaftierte Personen Sterbehilfe beantragen dürfen. Bezüglich Zuständigkeiten, Sterbeort und Ablauf gebe es noch offene Fragen. Für die Beurteilung eines Gesuchs sollen gemäss Grundlagenpapier die gleichen Richtlinien gelten wie bei nicht inhaftierten Personen: Die Krankheitssymptome und/oder die Funktionseinschränkungen müssen Ursache eines unerträglichen Leidens darstellen. Zudem muss die betroffene Person bis zum Moment der Einnahme des todbringenden Medikaments urteilsfähig sein. REF.CH

116 JAHRE

Schwester André Randon ist die älteste katholische Ordensfrau der Welt. Die 116-Jährige lebt in einem Seniorenheim in Toulon am Mittelmeer. Seit Oktober 2017 gilt sie als die älteste lebende Französin, seit Juni 2019 auch als älteste Europäerin. Ihre Zwillingsschwester starb 2018. Nach der Japanerin Kane Tanaka (117) ist Randon die zweitälteste Frau der Welt mit verbürgtem Alter. Geboren am 11. Februar 1904 im südfranzösischen Alès als Lucile Randon, hat Schwester André zehn Päpste erlebt, drei französische Republiken und die deutsche Besatzung im Zweiten Weltkrieg. KATH.CH

Die nächste Ausgabe von «bewegt» erscheint am 31. März 2020.

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 1. März

17 Uhr, **«Eine gute halbe Stunde». Abendgottesdienst** mit Texten von **Silja Walter.** Mit Pfr. Matthias Jäggi. Der Kirchenchor singt Motetten aus dem 20. Jahrhundert. Anschliessend Apéro.
VGL. SEITE 3

Freitag, 6. März

«Steh auf, nimm deine Matte und geh!» Das Weltgebetstagsteam lädt Sie herzlich ein zur ökumenischen Feier in der katholischen Kirche Guthirt. 18.15 Uhr, Köstlichkeiten aus der Küche von Simbabwe. 19.15 Uhr, Gottesdienst und Einblick in das Land. Info: Katrin Marbach, Pfrn., 031 930 86 02.
VGL. SEITE 4

Sonntag, 8. März

9.30 Uhr, **«Einmal sehen wir uns wieder?!»** Gottesdienst zum Thema Sterben, Tod & neues Leben. Mit Pfrn. Katrin Marbach und der Musikgesellschaft Ostermundigen.

Freitag, 13. März

10 Uhr, **ökumenischer Gottesdienst** mit Pfr. Andreas Scognamiglio im Tilia Steingrüebli, Schiessplatzweg 36.

Sonntag, 15. März

9.30 Uhr, **«Miguelito mit dem bunten Daumen.» Ökumenischer Gottesdienst** zur Kampagne 2020 von Brot für alle und Fastenopfer. Mit Gabriela Christen, kath. Theologin, Matthias Jäggi, ref. Pfarrer, und einer Vorbereitungsgruppe beider Kirchen. In der kath. Kirche Guthirt, Ob. Zollgasse 31. Anschliessend Kirchenkaffee.
VGL. SEITE 2

Freitag, 20. März

9.30 Uhr, **ökumenischer Gottesdienst** mit Pfr. Andreas Scognamiglio im Tertianum, Mitteldorfstrasse 16.

10.30 Uhr, **ökumenischer Gottesdienst** mit Pfr. Andreas Scognamiglio im Tilia Seepark, Zossstrasse 2.

Sonntag, 22. März

9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfr. Andreas Scognamiglio.

Sonntag, 29. März

9.30 Uhr, **«Saatgut ist Leben». Gottesdienst mit Juana Vásquez,** Guatemala, sowie Matthias Jäggi, Pfr., Myrtha Schwarzenbach, Katechetin und der KUW 7. Klasse. Anschliessend Apéro.
VGL. SEITE 2

SPIRITUALITÄT

Jeden Montag

18–19 Uhr, **Montagsmeditation** in der Krypta. Info: Katharina Leiser, Kontemplationslehrerin, 078 675 46 23.

Samstag, 21. März

15–18 Uhr, **Sakrales Tanzen** in der Kirche. Einfache Lieder und Tänze. Info/Anmeldung **(bis 18.3.):** Agathe Zinsstag, Pfrn. i.R., 031 932 07 21.

Dienstag, 24. März

9.30 Uhr, **Gesprächskreis im Atria,** Wiesenstrasse 10. Info: Andreas Scognamiglio, Pfr., 031 930 86 04.

Mittwoch, 25. März

9.30–10.30 Uhr, **Bibel heute.** Wir diskutieren über Gott und die Welt. Im Tertianum, Mitteldorfstrasse 16. Info: Andreas Scognamiglio, Pfr., 031 930 86 04.

KULTUR

Montag, 9. und 23. März

19.30–21.30 Uhr, **Café littéraire.** Lese- und Diskussionsrunde für Frauen und Männer. Im Kirchgemeindehaus. Info: Madeleine Rumpf, 079 485 29 48.

Freitag, 13. März

19.30 Uhr, **«Ich habe den Himmel gegessen.»** Eine Musik- und Theaterproduktion zum 100. Geburtstag der bekannten Dichterin und Nonne **Silja Walter.** Anschliessend Apéro. Eintritt frei, Kollekte. In der kath. Kirche Guthirt, Ob. Zollgasse 31. Info: Matthias Jäggi, Pfarrer, 031 930 86 01.
VGL. SEITE 3

ZU UNS ZU GAST

Sonntag, 29. März

17 Uhr, **Frühlingskonzert des Orchesters Ostermundigen** in der Kirche. Teil 1: Ludwig van Beethoven, Sinfonie Nr. 8 in F-Dur, op. 93. Teil 2: Unter der Leitung von Dirigent Bruno Leuschner und Konzertmeisterin Ursina Humm spielt das Orchester

Trauern

Kinder gehen mit dem Verlust eines nahestehenden Menschen oder dem Tod eines Haustieres anders um als Erwachsene. Wie wir Kindern in der Trauer beistehen und sie unterstützen können, darum geht es an einem Themenmorgen. *hn*

*Samstag, **14. März,** 9–12 Uhr: **Trauern mit Kindern.** Mit Aline Berger, Pfarrerin, und Hildegard Netos, Team Kinder, Jugendliche & Familien. Im Kirchgemeindehaus. Info/Anmeldung **(bis 6.3.):** Hildegard Netos, 031 930 86 16, hildegard.netos@refmundigen.ch.*

FerienZeit

Die Kindertage heissen neu FerienFreiZeit und werden toll wie immer. *hn*

*Mo, **6. April,** bis Mi, **8. April, FerienFreiZeit** mit Frühstück ab 8 Uhr oder ohne Frühstück zu Programmbeginn um 9.30 Uhr. Am Nachmittag endet das Programm um 16.30 Uhr. Die Kinder müssen bis 17 Uhr abgeholt werden. **Team A ab Kindergarten. Team Z ab 4. Klasse.** Treffpunkt im Kirchgemeindehaus. Kosten pro Kind: Fr. 30.–, Ermässigung auf Anfrage möglich. Leitung Team A: Carmen Zürcher und Hildegard Netos, Team Kinder, Jugendliche & Familien sowie Drazenka Pavlic, Kath. Pfarrei Guthirt; Leitung Team Z: Aline Berger und Priska Vogel, Team Kinder, Jugendliche & Familien. Info/Anmeldung **(bis 30.3.):** Hildegard Netos, 031 930 86 16, hildegard.netos@refmundigen.ch.*

Theater

Hugo Hürzeler hat viele Namen und noch mehr Probleme. Sein Lebensstil ist aufwändig, und der Schuldenberg wird von Monat zu Monat grösser. Statt das Problem an der Wurzel zu packen, ergaunert sich Hugo mit immer dreisteren Tricks neues Kapital, das jedoch wegschmilzt wie Schnee an der Sonne. Eines Tages überspannt er den Bogen und muss Rechenschaft vor dem Richter ablegen.

ms

Dienstag, ***10. März,*** *14.30 Uhr:* ***«Achtung Hochstapler». Ökumenischer Seniorennachmittag*** *mit Theater der Seniorenbühne Belp. Regie und Autor: Urs Hirschi. Im ref. Kirchgemeindehaus. Info: Myrtha Schwarzenbach, Sozialdiakonin, 031 930 86 06.*

Frigo

Seit über einem Jahr steht unter dem Kirchturm der katholischen Pfarrei Guthirt an der Oberen Zollgasse 31 in Ostermundigen ein **öffentlicher Kühlschrank.** Einwandfreie Nahrungsmittel, die aus verschiedenen Gründen übrig geblieben sind, sowie Überproduktionen aus dem eigenen Garten können statt weggeworfen in diesen Kühlschrank gelegt werden. Alle sind eingeladen, Nahrungsmittel dorthin zu bringen und sich zu bedienen. Weitere Informationen sind am Kühlschrank zu finden.

hn

Ostermundigen mit jungen Solistinnen und Solisten der Musikschule Unteres Worblental Werke von Krommer, Saint-Saëns, Sarasate, Kabalewski, Monti und Škroup. Solistinnen und Solisten: Sophie Arnold, Felix Kienle, Mara Lerf, Andrea Schmocker, Klara Stark, Livius Zillig. Billette an der Abendkasse, Vorverkauf durch die Orchestermitglieder, Reservationen: info@orchester-ostermundigen.ch.

KIRCHENCHOR

Donnerstags

20–21.30 Uhr, **Proben** im Kirchgemeindehaus (ausser Schulferien).
Info: Ariane Piller, Chorleiterin, 079 478 12 40, oder Emilia Ferraro, Präsidentin, 079 608 50 23.

BILDUNG

Dienstags

14–16 Uhr, **Deutschtreff** in der Kath. Kirche Guthirt, Ob. Zollgasse 31. Mit Kinderhüten. Info: Anny Hug, 031 932 15 00.

Samstag, 14. März

9–12 Uhr, **Trauern mit Kindern. Themenmorgen** mit Aline Berger, Pfarrerin, und Hildegard Netos, Team Kinder, Jugendliche & Familien.
VGL. SEITE 5

KIRCHE UND WELT

«GEMEINSAM FÜR EINE LANDWIRTSCHAFT, DIE UNSERE ZUKUNFT SICHERT.»
Kampagne 2020 von Brot für alle und Fastenopfer
VGL. SEITE 2

Samstag, 28. März

Ab 11.30 Uhr, **Pastaessen** in der kath. Pfarrei Guthirt, Ob. Zollgasse 31. Ohne Anmeldung. Erlös zu Gunsten von Fastenopfer. Info: 031 930 87 00.

Samstag, 4. April

Ab 11.30 Uhr, **Suppenessen** im Kirchgemeindehaus. Ohne Anmeldung. Erlös zu Gunsten von Brot für alle. Info: Rebekka Bärtschi, Sozialdiakonin, 031 930 86 07.

MODI U GIELE

Mittwochs

18.30–19.45 Uhr, **Boyzaround – Breakdance** für Jungs ab der 3. Klasse. Im Kirchgemeindehaus. Info/Anmeldung: Jorit Bergmann, Tänzer, 079 299 74 48.

VORANZEIGE
Mo, 6. bis Mi, 8. April

FerienFreiZeit. Zusammen mit Gleichaltrigen die FerienFreiZeit geniessen.
VGL. SEITE 5

KUW

Die Kirchliche Unterweisung KUW führt Schülerinnen und Schüler über neun Schuljahre verteilt in den christlichen Glauben ein. Info: Katrin Marbach, Pfrn., 031 930 86 02; Susanna Baldegger, Sekretariat KUW, 031 930 86 15. Unterrichtsdaten und weitere Informationen: www.refmundigen.ch/kuw.

AUSFLIEGEN

SPAZIERGRUPPE

Donnerstag, 26. März

13.45 Uhr, **spazieren,** plaudern, Gemeinschaft geniessen. Treffpunkt: Bushaltestelle Zollgasse. Info: Béa Hertig, Sozialdiakonin, 031 930 86 05.

WANDERGRUPPE GUTHIRT

Flyer liegen im Kirchgemeindehaus auf. Info: Heinrich Gysler, 079 446 81 21.

BEGEGNUNGEN

Freitag, 28. Februar und 27. März

18.15 Uhr, **Offenes Singen** im Kirchgemeindehaus. Offen für alle, offen für Ihre Wünsche. Info: Ariane Piller, Kantorin, 079 478 12 40.

Jeden Mittwoch

13.15–16.45 Uhr, **Jassen, Spiel und Spass** im Saal des Kirchgemeindehauses. Info: Myrtha Schwarzenbach, Sozialdiakonin, 031 930 86 06.

Mittwoch, 4. und 18. März

11.30–13.15 Uhr, **Mittagstisch** im Kirchgemeindehaus. Das Essen kostet inkl. Getränke Fr. 14.–. Anmeldung bis am Vortag, 10 Uhr, an: Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06.

Dienstag, 10. März

9–11 Uhr, **Erzählcafé** im Kirchgemeindehaus. Einstieg mit Café und Gipfeli. Anschliessend Austausch zum Thema Ernährung – Brot. Info/Anmeldung **(bis 5.3.):** Béa Hertig, 031 930 86 05.

Dienstag, 10. März

14.30 Uhr, **ökumenischer Seniorennachmittag.** Die **Seniorenbühne Belp** spielt **«Achtung Hochstapler».** Im ref. Kirchgemeindehaus. Info: Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06.

VGL. SEITE 6

Dienstag, 10. März

15–17 Uhr, **Stamm der Wanderer und Spaziergängerinnen** im Restaurant National. Info: Béa Hertig, 031 930 86 05.

Mittwoch, 11. und 25. März

12–13.30 Uhr, **Familienzmittag** im Saal des Kirchgemeindehauses. Willkommen am längsten Familientisch von Ostermundigen. Das vegetarische Menü und etwas Süsses kosten Fr. 8.– für Erwachsene und Fr. 4.– für Kinder ab 4 Jahren. Anmeldung bis am Vortag, 12 Uhr, an: Katrin Marbach, Pfarrerin, 031 930 86 02 oder familienzmittag@refmundigen.ch.

MOSAIK

Mittwoch, 4. und 18. März

9.15–11.15 Uhr, **Familientreff.**

Mittwoch, 11. und 25. März

9.15–11.15 Uhr, **Frauentreff.** Unter der ref. Kirche, Ob. Zollgasse 15. Info: Carmen Zürcher, Team Kinder, Jugendliche & Familien, 031 930 86 19.

FREIWILLIGE

Montag, 30. März

18.15–20 Uhr, **Ökumenische Gruppe zur Integration von Flüchtlingen.** Im Kirchgemeindehaus. Info: Anny Hug, 031 932 15 00.

KASUALIEN

WOCHENDIENST

KW 9/24. Februar–1. März, *Pfrn. Aline Berger.*

KW 10/2.–8. März, *Pfrn. Aline Berger.*

KW 11/9.–15. März, *Pfrn. Katrin Marbach.*

KW 12/16.–22. März, *Pfr. Matthias Jäggi.*

KW 13/23.–29. März, *Pfrn. Aline Berger.*

KW 14/30. März–5. April, *Pfr. Matthias Jäggi.*

TELEFONNUMMERN SIEHE SEITE 8

TAUFEN

Krähenbühl Seraina
Jurablickweg 23
geb. 10.8.2019

Müller Leandro Stefan
Obere Zollgasse 23
geb. 7.8.2019

ABDANKUNGEN

Ramseyer-Liechti Katharina
Alpenstrasse 6b
geb. 1945, gest. 8.1.2020

Gurtner Heinz
Untere Zollgasse 24
geb. 1929, gest. 15.1.2020

Hagenbüchli-Schmidle Helene
Mitteldorfstrasse 16
geb. 1929, 1.2.2020

Grundbacher-Duss Yvonne
Rütiweg 129
geb. 1931, gest. 7.2.2020

AUSSERDEM

EGW

Bahnhofstrasse 39

Donnerstag, 5. und 19. März

14.30 Uhr, **Gespräch über die Bibel und das Leben,** inkl. Zvieri.

Samstag, 14. März

9.30 Uhr, «Jeden Tag 24 Stunden älter.» **Männerapéro** mit Dr. Markus Müller. Eintritt frei.

Samstag, 14. und 28. März

17.30 Uhr, **Teenagerclub.**

Weitere Veranstaltungen und Gottesdienste unter www.egw-ostermundigen.ch.

Info: Daniel Heer, Pfarrer EGW, 031 931 12 33, info@egw-ostermundigen.ch.

BLAUES KREUZ

Freitag, 6. März

14 Uhr, **Mitgliederversammlung.** Traktanden gemäss Statuten. Anschliessend wird ein Zvieri serviert. Im Raum 3 unter der Kirche.

Info: Hansruedi Seiler, 031 921 16 14, www.blaueskreuzbern.ch.

ACHTUNG
FERTIG GRÜN!

BILD: ZVG

Der Grüne Güggel rät:

Um einen guten Kaffee zu trinken, müssen Kaffeeliebhaber/innen sich nicht mehr unbedingt in ein Café setzen. Es gibt ihn unterdessen in zahlreichen Take-Aways am Bahnhof, im Supermarkt oder in der Bäckerei – unterwegs zur Arbeit, zur Sitzung, während der Pause im Park ... Das macht flexibel, verursacht aber auch einen riesengrossen Abfallberg: Becher, Deckel, Plastiklöffel. Das muss nicht sein. Mittlerweile kann ein Kaffee und übrigens auch ein Tee vielerorts in einem selbst mitgebrachten Thermobecher bezogen werden. Und je mehr Leute bei Take-Aways fragen, ob das möglich sei, umso mehr wächst deren Bereitschaft, Coffee und Tea to go im selber, mitgebrachten Becher anzubieten. *hn*

Edith Zingg, 53

BILD: HANS-PETER MITTER

Egal ob auf internationalem Parkett oder lokalem Boden: Edith Zingg, Gemeindeleiterin der katholischen Pfarrei Guthirt, setzt sich für eine fairere Welt ein.

Ich war mehrere Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit tätig und habe Erfahrungen in Asien und Afrika gemacht. Dabei habe ich gesehen und erlebt, wie konkret sich unser Handeln und Konsumieren auf die arme Bevölkerung auswirkt. Dies hat bei mir im Zusammenhang mit der jährlichen Fastenzeit etwas verändert. Für mich geht es in diesen 40 Tagen vor Ostern nicht primär um Verzicht, sondern darum, meinen Lebensstil bewusster wahrzunehmen und zu überdenken. Stand früher vor allem das Spenden im Zentrum, so kam durch meine Erfahrungen die Frage hinzu, welche Verantwortung und Möglichkeiten ich als Konsumentin habe. Seit ein paar Jahren ist mir die politische Dimension der Thematik stärker bewusst geworden. Als Bürgerin kann ich aktiv werden bei Abstimmungen oder beim Unterschriftensammeln für Initiativen. Im Moment finde ich es wichtig, für die Konzernverantwortungsinitiative zu kämpfen. Grosskonzerne sollen sich an Menschenrechte und Umweltgesetze halten und sich nicht aus der Verantwortung stehlen können. Ich habe in Nordindien gesehen, wie die Schweizer Firma Holcim Strassen zu ihren Zementfabriken gebaut und dazu das Land von den Bauern auf unlautere Art ‹bekommen› hat. Ich habe mich geschämt, Schweizerin zu sein, weil man wusste: Das ist eine Schweizer Firma.

In Indien lebte ich einige Jahre als Ordensschwester in einer internationalen Gemeinschaft. Wir arbeiteten auch in einer Lepraklinik der Mutter Teresa Brüder – ja, es gibt nicht nur die Schwestern, sondern auch Brüder. Die Patientinnen und Patienten der Klinik weben die bekannten weissen Saris mit den blauen Streifen für alle Mutter Teresa-Ordensfrauen weltweit.

Als promovierte Theologin hatte ich in Indien an einer Theologischen Fakultät mehrfach einen Lehrauftrag inne und später auch in Pakistan. Ich war in jenem Seminar die erste Ordensfrau, die ein theologisches Fach unterrichten durfte. In den Klassen sassen bis zu 60 Priesterkandidaten und zirka zwei, drei Ordensfrauen. Laien gab es weder als Studierende noch als Unterrichtende. Das war eine spannende interkulturelle Erfahrung.

Zahlreiche Erlebnisse zeigen mir, dass im Kleinen viel bewegt werden kann. An ein Beispiel erinnere ich mich besonders gut. In der erwähnten Ordensgemeinschaft wollten wir unser Vermögen fair anlegen. Leider erklärte unsere Bank, dass sie kein passendes Produkt habe, worauf wir erwähnten, in diesem Fall nach einer anderen Bank Ausschau zu halten. Das hat gereicht, dass speziell für uns ein neues Produkt erstellt wurde. Bereits ein halbes Jahr später teilte uns die Bank mit, dass auch andere Kundinnen und Kunden ihr Geld in diesem Fair-Fonds anlegten. Vermutlich wuchs in jener Zeit die Nachfrage nach fairen Anlagen. Wenn zig Leute zusammenstehen, kann also etwas passieren. Das sind für mich die kleinen grossen Hoffnungszeichen. In diesem Sinne setze ich mich als Gemeindeleiterin für kleine Veränderungen etwa in unserem Konsumverhalten ein, die, wenn viele am gleichen Strick ziehen, einiges bewirken können.

O-Ton: Edith Zingg
Aufgezeichnet von Hildegard Netos

Reformierte Kirche Ostermundigen
Obere Zollgasse 15
3072 Ostermundigen
Fax 031 930 86 18
info@refmundigen.ch
vorname.name@refmundigen.ch
www.refmundigen.ch

KONTAKTE

Pfarrteam
Matthias Jäggi, 031 930 86 01
Katrin Marbach, 031 930 86 02
Aline Berger, 031 930 86 03
Andreas Scognamiglio, 031 930 86 04

Team Sozialdiakonie
Rebekka Bärtschi, 031 930 86 07
Béa Hertig, 031 930 86 05
Hildegard Netos, 031 930 86 16
Myrtha Schwarzenbach, 031 930 86 06
Priska Vogel, 031 930 86 08
Carmen Zürcher, 031 930 86 19

Weitere Mitarbeitende
Sigristenteam: Silvia Keller, Marlies Grossenbacher, Hans-Peter Galli, Richard Nagarajah, 031 930 86 10
Hp-KUW: Martina Zurkinden, 026 493 32 06
KUW-Mitarbeiterin: Therese Schär, 031 931 58 11
KUW-Sekretariat: Susanna Baldegger, 031 930 86 15
Administration: Mirjam Reichenwallner, 031 930 86 14
Redaktion: Hildegard Netos, 031 930 86 16, Matthias Jäggi, 031 930 86 01

Kirchgemeinderat
Sandra Löhrer, Präsidentin, 079 481 41 33

Raumreservationen
031 930 86 10

Fahrdienst Tixi
031 932 14 14

IMPRESSUM

«bewegt» ist die Monatszeitschrift der Reformierten Kirche Ostermundigen. Sie geht gratis an alle Haushaltungen.

Auflage: 9360 Expl.

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C031954

Herausgeber: Kirchgemeinderat
Redaktion: Matthias Jäggi (mj), Hildegard Netos (hn), Franziska Schwab (externe Begleitung)
Grafische Gestaltung und Layout: Atelier Bläuer, Bern
Druck: Bubenberg Druck- und Verlags-AG, Bern

Zuschriften bitte an:
«bewegt», z. H. Hildegard Netos, Ob. Zollgasse 15, 3072 Ostermundigen